

Selbstbewusst muss die Jägerin sein

Die 24-jährige Silvana Stecher-Caviezel wurde im Februar zur Schweizer Jägerin 2016/17 gewählt. Dieses Jahr geht die Tarasperin zum vierten Mal auf die Jagd. Was heisst es für eine junge Frau, sich in einer solcher Männerdomäne behaupten zu müssen? Die EP/PL hat sich mit ihr darüber unterhalten.

Alexandra Wohlhenginger

Engadiner Post: Frau Stecher, was bedeutet die Jagd für Sie?

Silvana Stecher-Caviezel: Die Jagd ist für mich Freiheit. Es ist für mich ein Leben wie vor 1000 Jahren. Es gibt nichts um dich ausser Natur, Tiere und Wetter. Deine Ansprüche sind völlig runtergeschraubt – es gibt weder Dusche noch PC – du lebst extrem einfach. Es ist ein extremer Kontrast zu meinem Alltag, wo ich den ganzen Tag vor dem Computer sitze. Die Jagd ist die schönste Zeit im ganzen Jahr und verbindet mich, meinen Bruder und meinen Vater auf einer ganz speziellen Ebene. Es geht aber nicht nur um die drei Wochen, sondern auch um die Erlebnisse die über den ganzen Sommer stattfinden.

Wie sind Sie zur Jagd gekommen?

Die Leidenschaft und das Interesse für die Natur habe ich im Blut. Mein Vater und der eine Bruder sind Jäger. Ich bin damit aufgewachsen und habe meinen Vater von Klein auf auch begleitet. Als 13-Jährige hätte ich zwar nie gedacht, dass ich selber die Jagdprüfung machen würde. Das ist dann erst später einmal gekommen.

Wie kam dieser Sinneswandel?

Ich weiss nicht, wieso ich es mir als Teenager nicht vorstellen konnte. Erst nach der Lehre, als ich dann auch Zeit hatte, ist es dann zum Thema geworden. Respekt hatte ich vor allem vor dem Schiessen, denn geschossen hatte ich bis anhin noch nie. So ging ich mit meinem Vater in den Schiessstand und als das geklappt hat, habe ich mich entschieden, mich für die Jagdprüfung anzumelden.

Wie war es, als zum ersten Mal dann ein Tier im Fadenkreuz stand?

Ob du wirklich ein Tier erlegen kannst, weisst du im Vorhinein nicht, denn bei der Prüfung schießt man ja nur auf Scheiben. Wenn du das erste Mal vor einem Tier stehst, schlägt das Herz dann schon bis zum Hals. Das erste Tier, das du erlegen darfst, vergisst du nie mehr und es bleibt immer ein spezielles Tier. Ich war, nachdem das Tier erlegt war, noch viel aufgeregter als vorher.

Sie entscheiden schliesslich über Leben und Tod...

Dem muss man sich in dem Moment, in dem man abdrückt, klar bewusst sein. Es gab schon viele Situationen, in denen ich mir nicht 100-prozentig sicher war, als das Tier zu weit weg war, nicht recht gestanden ist, oder ich mich selber nicht sicher fühlte. Dann habe ich einfach nicht geschossen. Solche Situationen muss es geben.

Wie kommt man als Frau in dieser Männerdomäne zurecht?

Ich bin mit zwei Brüdern aufgewachsen und habe eher mit ihnen im Dreck gespielt als mit Puppen. Aber als Frau auf der Jagd ist es schon speziell. Als ich am Anfang in den Schiessstand gegangen bin, haben sie mich schon etwas komisch angeschaut. Und wenn du dann zusätzlich auch noch etwas weiblich aussiehst, dann ist es nochmals etwas anderes. Da kommen schon blöde Sprüche wie: «Kannst denn du das Gewehr überhaupt halten?» Oder wenn dir im Schiessstand 20 Männer auf den Hintern gucken... Damit musst du umgehen und darauf kontern können. In der Familie war es nie ein Thema, dass Frauen nicht auf die Jagd gehören. Im Gegenteil, mein Vater ist sehr stolz, dass seine einzige Tochter Jägerin ist.

Trotzdem, körperlich ist die Jagd sicher anspruchsvoller für eine Frau.

Eine Frau ist körperlich anders gebaut und so muss ich vielleicht einmal einen Tag mehr Pause machen. Aber mit dem muss man leben können. Wenn wir auf 2000 Meter eine Gams schießen, dann ist das schon taff. Da bist du als Frau vielleicht auch etwas ehrgeiziger und willst es den Männern zeigen: Ja, ich bin eine Frau und ich kann das trotzdem. Klar, einen Bock von 38 Kilo kann ich nicht tragen und auch als



Am meisten ist Silvana Stecher-Caviezel hoch oben auf der Gamsjagd anzutreffen.

Foto: z. Vfg

Mann magst du keinen 150-Kilo-Hirsch alleine schleppen. In dieser Situation muss man sich helfen lassen. Es ist dann gleichwohl mein Tier, und wenn es geht, will ich es auch selber heimtragen. Das gehört einfach dazu, wie auch das Ausweiden. Wenn, dann musst du zu allem Ja sagen, sonst brauchst du nicht auf die Jagd zu gehen.

Sie haben im Laufe Ihrer Wahl zur Schweizer Jägerin 2016/17 erwähnt, dass Sie andere Frauen für die Jagd motivieren möchten?

Ja, denn viele Frauen trauen sich das nicht zu. Frauen geben der Jagd jedoch einen anderen Touch. Denkt man an einen Jäger, stellt man sich meist einen grossen, schweigsamen Mann mit Bart vor. Dieses Image sollte sich ändern, denn ein anderes Bild, das einer jungen Frau, könnte der Jagd auch helfen, eine etwas breitere Akzeptanz zu kriegen.

Wer ist denn für die Jagd geeignet?

Man braucht Freude und Interesse an der Natur, den Rest lernt man in den Kursen während der Jagdprüfung. Neben fünf verschiedenen Prüfungsfächer müssen auch Hege- und Pflegestunden geleistet werden. Es gibt auch einige, die die Jagdprüfung machen, nicht um nachher auf die Jagd zu gehen, sondern um mehr über Flora und Fauna zu lernen. Du bist bei jeder Tageszeit draussen, du siehst so viel von der Natur, was einem sonst verborgen bleibt. Klar, das Schiessen ist dann nochmals etwas anderes.

Wird dieses Jahr die Jagd für Sie als Schweizer Jägerin anders sein?

Da Kamerateams dabei sein werden, wird das schon etwas anders sein. Trotzdem werde ich immer noch alles genau gleich machen. Auch wenn das Telefon klingelt, dann lass ich das klingeln.

Und was ist Ihr Ziel für die Jagd 2016?

Oberstes Ziel ist einfach wieder gesund nach Hause zu kommen. Andere Ziele kann man sich für die Jagd jedoch nicht setzen. Ich würde mich aber schon freuen einen Hirsch erlegen zu dürfen. Denn das ist mir bis jetzt noch nicht gelungen.



VALENTIN
in love with wine

Montag,
22. August 2016
17 – 20 Uhr

IN BUOCHA D'LUF

Jagdweine

Für die schönsten drei Wochen des Jahres stellen wir Ihnen natürlich auch die schönsten Weine vor. Ob für die Jagdhütte oder zum feinen würzigen Wildgericht, degustieren Sie in gemütlicher Atmosphäre diverse passende Weine mit Fleisch-Spezialitäten von Ludwig Hatecke aus Scuol.

Die Degustation ist kostenlos

VALENTIN VINOTHEK PONTRESINA
Via da la Staziun 43, 7504 Pontresina, www.valentin-vinotek.ch